

Reden der Kirche für Gerechtigkeit in der Predigt des Prälaten Reimer im Universitätsgottesdienst in St. Marien, Berlin, 20. Juni 2004

Aspekte	Subaspekte	Theologische Position Prälat Reimers	Prophetie und Jesu Rede	Urteil über Reimers
These (theologische Position Reimers)	Kirche	<ul style="list-style-type: none"> - K. dürfe nicht unpolitisch sein, weil sie sonst <ul style="list-style-type: none"> a. ohne ihre wichtigen Denkschriften den Vorwurf fördere, Religion sei Opium für das Volk, und b. abdanke (Z. 85-97). - K. könne Politik dazu bringen, Probleme der Schwachen zu mildern (Z. 13-20), - solle sie auffordern, Brücken für Arbeitslose in den Arbeitsmarkt zu schlagen (38-43). 	<ul style="list-style-type: none"> - Propheten und Priester, die anders als Jeremia behaupteten, alles werde gut, und die sich nicht um die Armen kümmerten wie auch die Oberschicht, seien falsch (Jer 5,31). - Jesaja kritisierte die Oberschicht, also die Politik, wegen ihrer Ignoranz gegenüber Armen und Waisen (Jes 1 + 3 + 5). - Jesus forderte radikale Liebe zu allen (Antithesen), GR und Doppelgebot. 	<ul style="list-style-type: none"> - Pro: Sölle, Ragaz - Contra: Jüngel würde es ablehnen zu sagen, eine unpolitische Kirche gehe unter, wenn die Botschaft der Rechtfertigung und die Fehlbarkeit des Menschen vergessen werden; <u>aber</u> der Mensch solle nach Schaffung von politischen Analogien zum RG streben. - Pro: Kritik an sozialkritischen Propheten sei unberechtigt (Jer 5,13), man müsse Gott mehr gehorchen als den Menschen (ApG 5,29). - Contra: Röm 13,1-7 legt eher Gehorsam nahe, es sei denn, der Staat sorge nicht für Gerechtigkeit.
	Probleme	<ul style="list-style-type: none"> - P. müssten Christen mit Röm 8 sehen, nicht (alles gem.) Röm 13 (dem Staat) allein (überlassen) (Z. 3-11). 	<ul style="list-style-type: none"> - wie Jesaja (Jes 1 + 3 + 5) und Jeremia (Jer 5) - Jesus fordert jeden zur Hilfe in der Beispielerzählung vom Barmherzigen Samariter auf (Lk 10,25-37). 	<p>Soziale Situation Arbeitsloser und ihres Umfeldes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Contra: nur relative Armut, aber - Pro: keine (volle) Teilnahmemöglichkeit am kulturellen Leben, wenig Aufstiegschancen der Kinder
Begründung	Theologie	<ul style="list-style-type: none"> - Christen müssten den Mund auf tun für die „Stummen“ (Spr 31,8) wie Bonhoeffer für die Juden (Z. 44-51). - D.h. gemeinsam seufzen mit den Schwachen (Z. 52), - also allen, da auch die vermeintlich Starken von der Schwächung durch Krankheit und Tod bedroht seien (Z. 52-61). 	<ul style="list-style-type: none"> - wie Jesaja (Jes 1 + 3 + 5) und Jeremia (Jer 5) - Jesu Goldene Regel (Mt 7,12), Nächstenliebe (Lk 10,25-37) - Alle wolle Jesaja ermutigen zu einem besseren Lebenswandel (Jes 2,5). 	<p>Pro: Sölle, Ragaz; Jüngel tat es in der DDR</p> <p>[Pro: Jüngel, keiner sei gut (Röm 3,9-20) [und somit frei von der todbringenden Sünde (Röm 6,23)]]</p>
	Lektion aus der Kirchengeschichte	<ul style="list-style-type: none"> - Die Barmer theologische Erklärung betonte Trennung von Staat und Kirche, indem sie <ul style="list-style-type: none"> a. einen Staat, der über seinen Auftrag hinaus einzige und totale Ordnung sein wolle, sowie b. eine Kirche, die sich jenseits ihres Dienstes Führer gebe(n lasse), abgelehnt habe (Z.62-73). ⇒ Keinem Führerkult dürften Christen wieder wie im Dritten Reich huldigen, ⇒ Kirche begleite den Staat mit kritischer Solidarität, d.h. sie wache an den Grenzen, wo soziale Kälte Kranke und Behinderte bedrohe (Z. 74-84). 	<ul style="list-style-type: none"> - Jesaja und Jeremia würden einen Führerkult als Götzendienst ablehnen (Jes 1 + 2; Jer 5 + 7), auch Jesus lehnt es ab: entweder Gott lieben oder Mammon, man könne nur einem dienen (Mt 6,19-34; Lk 10,27f.). - wie Jesaja (Jes 3 + 5) und Jeremia (Jer 5) - Gebote der Liebe s.o. 	<p>Pro: Jüngel und Sölle lehnen Führerkulte ab. Pro: s. links Bibelstellen, auch eine differenzierte Betrachtung von Röm 13,1-7 gem. ApG 5,29</p> <p>Pro: s. links Bibelstellen</p>
	Hoffnung	<ul style="list-style-type: none"> - H. bezeugen solle Kirche wie Bonhoeffers Optimismus: <ul style="list-style-type: none"> a. den Kopf erheben trotz Rückschlägen, b. für eine bessere Zukunft arbeiten bis zum Jüngsten Tag (Z. 98-114). 	<ul style="list-style-type: none"> - Jesaja hofft auf eine bessere Welt (Jes 2 + 4) und fordert zur Arbeit an ihr auf (vgl. Jes 2,5). - [Seligpreisungen (Mt 5,3-12)] - [Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Mt 25,14-30)] 	<p>[Pro: Hoffnung (vgl. 1 Kor 13,13)]</p> <p>[Pro: Geduld (Gal 5,22)]</p> <p>Pro: Sölle und Ragaz</p> <p>Contra: Jüngel, jedoch Arbeit in Richtung wenigstens weniger Analogien zum RG</p>